Oh, du schöööner Weeesterwald

Frühjahrswanderung der Kirmesgesellschaft 1994

Ein Bericht von Heinz-Georg Oster

Fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Kirmesgesellschaft ist die alljährliche Frühjahrswanderung. Am Sonntag, dem 6. März, war es wieder soweit. Mit 53 Wanderfreunden im Alter von 5 bis 78 Jahren fuhren wir bei fabelhaftem Frühlingswetter um 9.10 Uhr vom Jahnplatz ab. Leider war unsere bisherige älteste Teilnehmerin mit 80 Jahren - Frau Sophie Ahlbach - diesmal nicht dabei: Sie dachte, der Bus würde um 10.00 Uhr abfahren. Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Karl Holl wurde den Teilnehmern erklärt, was sie auf der bevorstehenden Wanderung erwartet.

Um 10.15 Uhr kamen wir in dem schönen Westerwaldstädtchen Hachenburg, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung, an. Eine kleine Führung über den alten Markt, die „gute Stube" Hachenburgs, war nun angesagt. Rings um den Marktbrunnen gruppieren sich die historischen Gebäude, darunter auch das älteste Steinhaus, heute als Gasthaus genutzt. Bis in das Jahr 1322 läßt sich die Geschichte dieses Hauses zurückverfolgen. Auch das renovierte Barockschloß aus dem Jahre 1717 auf einer kleinen Anhöhe des Marktplatzes paßt in diese idyllische Kulisse.

Nach dieser sehenswerten Führung machten wir uns nun auf zur eigentlichen Wanderung. Von der Marienstätter Straße in der Nähe des Bahnhofs aus führte ein schmaler asphaltierter Weg durch noch nicht grüne Wiesen und Felder hinunter zur Nister. Vorbei an dunklen Tannen und hohen Buchen, die den ebenen Wanderweg säumten, ging es ca. 3 km an der Nister entlang, bis wir an eine über mehrere hundert Jahre alte Steinbrücke kamen, die bereits zum Kloster Marienstatt gehört.

Wir gelangten zur fast 800 Jahre alten gotischen Basilika. Seit Jahrhunderten leben und beten hier die Zisterzienser-Mönche. Wir hatten Glück - das Hochamt war gerade zu Ende, so daß viele von uns die Basilika aufsuchen konnten, um ein kurzes Gebet zu halten und die innnere Ruhe des Kirchenraums mit seinen Gewölben und einer Fülle von Bögen auf sich wirken zu lassen.

Nach dieser kurzen Ruhepause ging es am Friedhof der Zisterzienser-Mönche entlang zur Nister. Dieses kleine Flüßchen mit kristallklarem Wasser und kleinen Wasserfällen schlängelt sich durch Wiesen, Felder und Wälder. Nach ca. 5 km kamen wir kurz vor dem kleinen, schönen Westerwaldort Astert an, wo unser Bus bereits wartete.

Leicht erschöpft fuhren wir zurück nach Hachenburg zum Mittagessen. Auf das Essen mußten wir längere Zeit warten, es war nicht besonders reichlich, dafür aber teuer. Nach diesem kleinem Minuspunkt auf der Wanderung steuerten wir gegen 16.00 Uhr unser nächstes Tagesziel, das „Landschaftsmuseum Westerwald" in Hachenburg, an.

Dieses Museum ist sozusagen ein Museumsdorf. Es besteht aus 5 Gebäuden (4 davon sind Fachwerkhäuser, teils mit Reet gedeckt), einem Backhaus (hier wird an verschiedenen Tagen im Jahr noch Brot gebacken) sowie einem Kräutergarten. Nach einer 10minütigen Erklärung durch einen Mitarbeiter des Museums konnte dann jeder für sich das „Dorf" besichtigen.

Das alte Schulgebäude, eines der Fachwerkhäuser, ist in originalgetreuem Zustand wiederaufgebaut worden. Hier dachte mancher von uns an seine Schulzeit zurück: die alten Schulbänke, die Schulranzen, das Lehrerpult. Auch der Haselnußstock fehlte nicht, und der Bullerofen vervollständigte die damalige Schulatmosphäre. Im nächsten Fachwerkgebäude, einer Scheune, wurden große und kleine Leiterwagen, Pferdefuhrwerke, Transportschlitten , Häcksler und sonstiges bäuerliches Handwerkszeug aus der guten alten Zeit ausgestellt.

In einem anderen Haus bekamen wir Einblick in alte Handwerksberufe und Wohnmög-

Fortsetzung nächste Seite

lichkeiten auf dem Westerwald zwischen Sieg, Lahn und Rhein. Zu sehen waren eine Schmiede, eine Schuhmacherwerkstatt sowie ein Wohn- bzw. Schlafzimmer und die frühere gute Stube. In der Küche fehlten eigentlich nur noch Oma und Opa, die aus dem Märchenbuch vorlasen. Dies alles wurde bis ins feinste Detail den Besuchern auf anschauliche Weise präsentiert. In den anderen drei Häusern wurden der Bergbau, Bodenfunde aus der Vor- und Frühgeschichte bis zur Neuzeit, Gesteine, Fossilien, Mineralien und das Westerwälder Münzkabinett - der große Stolz des Museums - vorgestellt. Manches Museum wäre glücklich, solch einen Schatz an alten Münzen vorweisen zu können. Unser Vereinsmitglied Robert Stoll, der ja 1. Vorsitzender der Heimatfreunde in Horchheim und Chef unseres Ortsmuseums ist, fühlte sich in diesem Westerwaldmuseum richtig wohl. Ich glaube, er hat manche Anregung mit nach Hause genommen, auch wenn unser Ortsmuseum nicht so groß ist. Vielleicht hat unser Horchheimer Museum aber dadurch noch mehr Freunde gewonnen, und auf einen Besuch würden sich die Heimatfreunde sicher freuen. Nach dieser ca. einstündigen Besichtigung, die leider viel zu kurz war, ging es in die Stadthalle von Hachenburg, wo uns ein reichhaltiges Kuchenbüffet erwartete. Nach gemütlichem Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und einem bzw. mehreren kühlen Getränken traten wir dann wohl gestärkt die Heimfahrt an. Gegen 19.45 Uhr waren wir alle, um einen schönen Erlebnistag reicher, wieder in Horchheim angekommen.

Heinz-Georg Oster

IMMOBILIEN WASEM

Horst Wasem
Immobilienfachberater und Zimmermeister
Ihr Fachmann mit großem Kundenstamm
Emser Straße 402 · 56076 Koblenz
Telefon 02 61/70 10 35 und 36
Telefax 02 61/70 10 37

VERKAUF • VERMIETUNG • VERPACHTUNG
von Häusern, Eigentumswohnungen, Gewerbeimmobilien, Grundstücken, Gaststätten, Hotels